

Die losen Einwegdeckelchen

Seit dem 3. Juli dieses Jahres ist mir nach Einkäufen in lokalen Super- und Getränkemärkten immer wieder aufgefallen, dass alle Getränkeverpackungen aus Einwegplastik nun mit einem Deckel versehen sind, der sich nicht mehr vollständig abschrauben lässt. Er bleibt nach dem Öffnen am Ausguss hängen, sofern er nicht abgerissen oder abgeschnitten wird. Besonders das Trinken aus der Einwegflasche wird durch den unter der Nase oder neben dem Mund baumelnden Plastikdeckel ziemlich lästig.

In den Sozialen Medien wird diese Neuerung heftig diskutiert. An dem Streit über die Frage, ob nicht abschraubbare Plastikdeckel wirklich die Verschmutzung der Weltmeere durch das nur sehr langsam zerfallende Plastikgift stoppen können oder nicht, will ich mich gar nicht beteiligen. Dass man etwas dagegen tun muss, wenn jährlich Zehntausende von Seevögeln und Meerestieren an verschluckten Plastikteilen verenden, leuchtet mir sowieso ein. Nur: Sind Millionen weggeworfener sonstiger Konsumartikel aus Kunststoff für die Umwelt- und Meeresbelastung nicht stärker ursächlich als die losen Einwegdeckelchen?

Was mir an der strittigen Angelegenheit aber richtig gut gefällt, ist der Geniestreich der Namensgebung für die von der EU (nein, nicht vom Duisburger Umweltamt) vorgegebene Regel: „Einwegkunststoffkennzeichnungsverordnung“. Da machen wir erstmal den Deckel drauf!